

KURZ NOTIERT

Korrektur. Die offene Fraktionssitzung am Mittwoch, 29. September, auf einem Boot der Weißen Flotte beginnt bereits um 16 Uhr. Treffpunkt: Schleuseninsel. Interessierte Bürger sind willkommen.

Geschichte. Durch die Ausstellung „Spurensuche“ im Medienhaus, am Synagogenplatz, bietet Archivleiter Kai Rawe Führungen an. Die Termine: Dienstag 28. September, um 16 Uhr; Dienstag, 5. Oktober, um 17 Uhr und Dienstag, 12. Oktober, um 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Schule. Die Grundschule Krähenbüschken lädt am Samstag, 2. Oktober, von 10 bis 12.00 Uhr zum Tag der Offenen Tür. Beginnend mit einem Theaterstück und Liedern in der Turnhalle können Eltern und Kinder anschließend am Unterricht der Klassen 1/2 in unterschiedlichen Fächern teilnehmen. Die Schulpflegschaft, Lehrer und Erzieher stehen bereit, um die Schule genauer vorzustellen und Fragen rund um die Einschulung zu beantworten. Am Donnerstag, 30. September, findet ab 19.30 Uhr für interessierte Eltern ein Informationsabend in der Schule statt, in der das Schulkonzept vorgestellt wird.

Radpause. Die Fahrradsaison ist vorbei: Nachdem die Rader des R.C. Sturmvogel bei ihren letzten Touren von der Dunkelheit eingeholt wurden, legt der „Radlertreff für jedermann“ nun eine Winterpause ein. Schon das vorgesehene Treffen am Mittwoch, 29. September, fällt schon aus. Im April 2011 geht man wieder gemeinsam auf Tour.

Treff. Allein erziehende Frauen und Männer, die etwas Abstand vom Alltag gewinnen und bei einer Tasse Kaffee oder Tee über Erfahrungen und aktuelle Probleme sprechen wollen, lädt die Kath. Familienbildungsstätte, Althofstraße 8, zu offenen Café-Gesprächen ein, die jeweils mittwochs von 16 bis 18.15 Uhr stattfinden. Kinderbetreuung wird angeboten. Gebühr: 2 Euro pro Treffen, Kinderbetreuung: 0,50 Euro pro Kind und Treffen. Auskünfte und Anmeldung: ☎ 30 83-136 oder ☎ 859 96-40.

Kinderkleidermarkt. Der nächste Kinderkleidermarkt in der VHS ist am Samstag, 2. Oktober, von 9 bis 12 Uhr, Einlass für Verkäufer 8.30 Uhr. Reservierung: am Donnerstag, 30. September, von 18 bis 20 Uhr in der VHS neben der Cafeteria. Maximal zwei Plätze pro Person, 3 Euro pro Platz. Tische sind vorhanden. Spenden werden an karitative Einrichtungen weitergeleitet. Nähere Infos: ☎ 708 89 oder ☎ 427 749.

Ausstellung. Unter dem Titel „Monets Seerosen und weitere Inspirationen in Aquarell und Acryl“ stellen die Montagsmaler der Erlöserkirchengemeinde ihre Bilder in der Begegnungsstätte Kloster Saarn aus. Ausstellungseröffnung: Freitag, 1. Oktober, um 17.30 Uhr. Die Ausstellung endet am 24. Oktober.

Hospiz. Am Freitag, 1. Oktober, öffnet das künftige Hospiz an der Friedrichstraße 40 um 17 Uhr seine Türen. Interessierte können durch die historischen Räumlichkeiten wandeln. Die Klinikclowns Greta Margareta und Krümel (Susanne Kirchhoff und Fritz Bender), die gewöhnlich auf den Kinderstationen in verschiedenen Krankenhäusern auftreten, zaubern den Besuchern mit ihrer fröhlichen Kunst ein Lächeln ins Gesicht. Infos über das Haus gibt es selbstverständlich auch.

Mit Charlotte Rampling im Museum

Die Stiftung Sammlung-Ziegler ermöglicht für 25 000 Euro einen neuen Audio-Guide mit 25 Geräten. Erläutert werden 62 expressionistische Werke

Steffen Tost

Seitdem Hörbücher en Vogue sind, werben große Museen bei Sonderausstellungen mit dem Sprecher ihres Audio-Guides. Sich von Robert de Niro Kunst erklären lassen, hat schon was, auch wenn es dann Christian Brückner ist, der den Text spricht. In Mülheim ist es Charlotte Rampling, die zum Bummel durch die Ziegler-Sammlung „Die Stille im Lärm der Zeit“ einlädt.

Inzwischen greift bundesweit durchschnittlich jeder dritte Museumsbesucher zum Hörknöchelchen. Tendenz steigend. Diesen Trend will auch das Kunstmuseum Alte Post nicht verpassen. Audio-Guides gibt es hier schon seit acht Jahren. Technische Defekte haben sich, wie Museumsleiterin Beate Resse bedauert, in der Vergangenheit aber gehäuft, so dass viele Geräte gar nicht mehr einsetzbar waren. Außerdem waren die Geräte zu groß und das Angebot insgesamt unprofessionell.

Dank der Stiftung Sammlung-Ziegler gibt es jetzt für diesen Kern des Museums, ein zeitgemäßes Angebot. Für 25 Geräte und einen zweisprachigen Text zahlte die Stiftung



Der Audioguide hat einen kleinen Lautsprecher. Auf einem Bildschirm ist auch das passende Bild zum Code zu sehen.

Foto: tost

25 000 Euro. Die Texte hat Michael Kuhlemann, Vorstandsmitglied der Stiftung, der auch schon die Texte im Katalog geschrieben hat, zusammen mit einer Radio-Journalistin konzipiert.

62 der 85 ausgestellten Werke werden besprochen. Darüber hinaus gibt es allgemeine Einführungen zu den fünf thematischen Gruppen und einen Text zum Nobelpreisträger Karl Ziegler. Das ist verglichen

mit anderen Museen ein sehr breites Angebot. Würde man alle Texte am Stück hören, müsste man zwei Stunden lang ausharren. „Das macht niemand und soll auch niemand“, sagt Kuhlemann. Durch das große Angebot habe jeder Museumsbesucher die Möglichkeit, sich in die Werke zu vertiefen, die ihn besonders interessieren. Auf den ersten unbefangenen Blick auf die Kunst sollte den-

noch niemand verzichten und erst dann hören. Bei den Künstlern, die in der Ausstellung besonders stark vertreten sind wie August Macke mit 15 Werken und Emil Nolde (27 Werke), habe er sich bemüht, Wiederholungen zu vermeiden, andere Aspekte aufzugreifen. Auch wenn der größte Teil der Schau ab November zurück in die Dauerausstellung geht, sind die Akustik-Führer noch zu benutzen.

Das Gerät sieht aus wie eine Fernbedienung, besitzt einen kleinen Bildschirm, auf dem angezeigt wird, welches Bild besprochen wird. Auch die Dauer des Textes wird angezeigt. Es besteht die Möglichkeit, den Text stückweise vor- oder zurück zu spulen. Gehört wird über einen Lautsprecher. „Kopfhörer werden aus hygienischen Gründen nicht mehr gerne genommen“, weiß er. Die Aufnahmen erfolgten

durch eine professionelles Unternehmen in einem Studio. Als Sprecher wurden bekannte Synchron- und Hörbuchstimmen verpflichtet: Viola Sauer, eben die deutsche Stimme von Charlotte Rampling, die außerdem als Schauspielerin in vielen TV-Serien mitwirkte; und Frank Arnold, der als Regisseur und Schauspieler (auch schon mal mit Roberto Ciulli) tätig ist und schon zahlreiche Hörbücher besprochen hat mit Krimis von Camilleri bis Mankel, Literatur von Kafka bis Rushdie sowie Philosophie. Beide Sprecher wechseln sich ab. Ganz sparsam erklingen zwischendurch Melodien von Debussy oder Geräusche wie Meeresrauschen, das Glockenklingen bei Karl Hofers Eisenbahn bei Feingers „Railroadtrain.“ Angenehme Stimmen, die der Mehrheit zusagen, nicht unbedingt markante Charaktere, habe er gesucht. „Durch die Betonungen, Pausen und Verschleppungen erhalten die Texte eine ganz andere Gewichtung“, findet Kuhlemann. Bei den Ausstellungsbesuchern kommt das Angebot sehr gut an. Die Ausleihe kostet während der Sonderausstellung 2 Euro.

Zurück auf Start

CDU will im Rat Leitantrag beschließen. Kämmerer spricht von Stillstand

Frank Helling

Etatverabschiedung am 7. Oktober? Für CDU-Fraktionsgeschäftsführer Hansgeorg Schiemer scheint das schon kein Thema mehr zu sein. Im Gespräch mit der NRZ kündigte er an, dass am 7. Oktober erst einmal über den Ende August eingebrachten Leitantrag von CDU, MBI und FDP debattiert werden soll. Mehr Sparen, weniger Steuererhöhungen, so das Credo. Bei den Sachkosten etwa seien über 3 Millionen Euro drin, sagt er. Weitere Stellenreduzierungen seien ebenfalls möglich. Daran orientiert müsse die Verwaltung eben neue Konzepte vorlegen – bis zur nächsten Ratssitzung. Die wäre Mitte Dezember.

Das Problem: Auch CDU, MBI und FDP verfügen mit 28 von 59 Stimmen über keine Mehrheit. Von der Kämmerer und der Oberbürgermeisterin fühlen sich CDU, MBI und FDP nicht ernst genommen. „Mit Frau Mühlendorf findet überhaupt kein Austausch statt“, bedauert Schiemer. Der SPD wirft er vor, ihre Funktion als stärkste Kraft vernachlässigt zu haben. „Die SPD hätte die Kontakte zu den anderen Fraktionen pflegen müssen. Aber mit denen hat man ja nicht gesprochen.“

Vorwürfe, die SPD-Fraktionschef Dieter Wiechering so nicht stehen lassen will. Mit der CDU sei man sich doch mittlerweile in den allermeisten Punkten einig. Er fragt sich, ob die CDU kurz vor

Schluss noch einmal Druck ausüben möchte. MBI und FDP sind für ihn keine wirklichen Verhandlungspartner: „Von denen kam doch bislang kein einziger Haushaltsvorschlag.“ Sollte der Stadtrat am 7. Oktober nicht entscheiden, fiele dies nicht auf die SPD, sondern auf die anderen Fraktionen zurück.

Völlig unverständlich findet Kämmerer Uwe Bonan die Vorwürfe der CDU. Abbau einer Hierarchieebene in der Verwaltung, Reduzierung der Standards – für ihn „Phantasienvorschläge“. Würde das Leitpapier von CDU MBI und FDP umgesetzt, bedeutete dies: „4,2 Millionen Euro Einsparungen bei den Kitas, 5,6 Millionen Euro bei den Leistungen zum Lebensunterhalt, 1,4 Millionen Euro bei der

Grundsicherung im Alter, 1,3 Millionen Euro bei der Hilfe zur Pflege.“ Als genauso phantastisch hätten sich die 50 Finanzvorschläge der CDU herausgestellt: „Statt 10 Millionen Euro brächten sie gerade mal eine Million, von denen die Einführung der Pferdesteuer 400 000 Euro ausmachen würde.“ Angesichts von mindestens 54 Millionen Euro, die durch Einsparungen und Mehreinnahmen allein in diesem Jahr erzielt werden müssen, ein Stimmchen. Beinahe als unverschämte empfindet es Bonan, dass die CDU ihm am Freitag um 17.43 Uhr noch maile, er möge doch eine Auflistung der Sachkonten vorlegen. „Das wären rund 1000 Punkte. Und das nach neun Monaten Diskussion.“

Sollte sich tatsächlich keine Mehrheit finden, die den Doppelhaushalt verabschiedet, bliebe Mülheim weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung. Was das bedeutet: „Kurz gesagt: Stillstand.“ Keine Verschönerung der Grundschulen, kein Beginn der geplanten Neubauten von Fachräumen am Heißen Gymnasium und an der Otto-Pankok-Schule, kein Straßenbauprogramm, kein zweiter Bauabschnitt am Gymnasium Broich. „Wir müssen auch prüfen, ob wir die freiwilligen Leistungen an Vereine und Verbände auszahlen. Und für zehn Millionen Euro fehlt uns die Kreditgenehmigung. Das wirkt sich dann auf 2011 aus: Den Ausbau der Betreuung für Unter-Dreijährige müssten wir verschieben.“

KOMMENTAR

Sieger und Verlierer

Der gestrige Tag kennt Sieger. Die Falken in der CDU haben sich durchgesetzt, SPD und Stadtverwaltung zappeln hilflos im Netz schier unerfüllbarer Forderungen. Aber der Tag kennt auch viele Verlierer: die Bürger. All jene, die auf Leistungen bauten, die die Kommunalverwaltung ohne einen Etat bald streicht (und dazu zählen auch die, die schon gesichert schienen, Museen, Kultur, Bäder). Und all jene, die glaubten, es ginge um einen Etat und ihre Mitwirkung. **Detlef Schönen**

Jung, engagiert - und gesucht

Bewerbern für den Jugendstadtrat bleibt noch Zeit bis Anfang Oktober

Noch bis zum kommenden Montag, 4. Oktober, 18 Uhr haben interessierte Jugendliche Zeit, sich als Kandidatin oder Kandidat für die Wahl zum dritten Jugendstadtrat aufstellen zu lassen. Bis zu diesem Termin müssen der Wahlvorschlag, sowie zehn Unterstützerunterschriften im Amt

für Ratsangelegenheiten und Bürgerinformation (Leinewerberstr. 18-20) vorliegen.

Voraussetzungen sind, dass man in Mülheim mit Hauptwohnsitz gemeldet ist und am 19. November das 14. Lebensjahr, aber noch nicht das 19. Lebensjahr vollendet. Wer diese Kriterien erfüllt, Lust am

politischen Gestalten hat und sich für die Belange der Jugendlichen einsetzen möchte, ist eingeladen, sich zur Wahl zu stellen.

Infos bei Alexandra Hagen-Betting (☎ 455 1605) und Ingolf Ferner (☎ 455 4531) oder unter www.muelheim-ruhr.de

NRZ
www.DerWesten.de/hoerzeitung

Ihre Zeitung
zum Hören!

Das Angebot
für blinde und
sehbehinderte
Menschen.

Informieren Sie doch einfach blinde und sehbehinderte Menschen in Ihrem persönlichen Umfeld über unser Angebot. Wir freuen uns über Ihre Empfehlung!

- Sie erhalten Ihre Zeitung jeden Morgen pünktlich direkt auf Ihren PC oder über Ihre Telefonleitung.
- Die Zeitungsinhalte können über eine PC-Software oder mit einem Lesegerät angehört werden. Für die Verwendung des Lesegerätes sind keine Computerkenntnisse erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.DerWesten.de/hoerzeitung

Beratung zu Abonnement, Technik und möglicher Kostenübernahme des Lesegerätes durch die Krankenkasse erhalten Sie bei unserem Partner:

F. H. Papenmeier GmbH

Telefon: 08 00 / 7 27 36 63 (kostenlos)



KLARTEXT AN RHEIN UND RUHR.